Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

pleibe recht als ob er von ein andern wächs
das menschlichem geslecht zu gehort. mit
stillem mude vnd lauterm gedanche lese.
hort oder gedecht. Oder sechst sproß ist
das im auch in sein schlafe chein vnche
usche fantasy der weiber herscheim durch
die erbeflecht wde. wan wie wol das
ein menschen ane sunde widd' faren mag,
aber dannoch ist es ein geichen vncheusch'
begirlichhaide. die noch meins menschn
leibe helich ist. Darumb wan daz ein men
sch enpfinde, das im auch das gespenst
der vncheuschheide. das im durch seinen
truwm herschiene misuil, vnd das er das
slaffende habe. als ob er wachte, so wer
er auff den sechsten sprossen der cheusch
heide chume. Aber ich achten, das solich
lauterkait der cheuschheide von dem vierdn
sprossen an biß an den sechsten sey uber
die chrafft der natur, vnd wer darzu
chume, das der die habe durch ein sun
derlich vorgabe gotes. Von ub' ein chumuge
vnd vnderscheide, elicher, wietwenlicher,
vnd iunckfraulich' cheuschheide. Dez 15 capitel

Darum elich wietwenlich vnd iug
fraulich cheuschheide mit ein ander
uber ein chument, vnd warum sie von
ein ander vnderscheiden seint, das merch
also. Als ich in dem vierden capitel gesagt
han, so ist elich cheuschheit ein solich cheuschheit
die da vmeit alle lust der vncheuschhaide,
ab' das werchk ziemlich' vnd herlaubter
venerier lust vbt sie. Vnd solich vbung
geschicht nor durch ein gerechts elichs
werchk. Wietwenlich cheuschheit ver
meydet alle willige venerie lust beide
g'laubt vnd vpoten, in ein vserten
leibe, Aber iunckfraulich cheuschheit
vmeidet alle willie venerie lust beide
erlaubt vnd vpoten in ein ganczen
oder noch vnuserten leibe. Vnd auff
das man dich vsten, so ist zu wissende das
da ist zweierley vserüge menschlicher
leybe, von der ich hie redden. Ein ist
die alle mden weibern geschicht durch
vserüg irs iungfrawlichen sloßes, du
rch ein werk verporener oder erlaubt'
venerier lust williger oder vnwilliger
inwelich'lay weiße das geschecen mag.
Die ander vserüg ist ein solich, die da
geschicht durch ein iglich enpfindunge
nor williger venerier lust, die sey erla
ubt oder vpoten, sundtlich od' vnsindlich.
Die erst vserüg mag ein menschn gesch
ecen ane die ander, Ein solich wer die
einer tochter die ein iugfraw wer. ge
schee durch notzucht. Die ander mag
auch ein menschen geschecen an dy erst,
durch enpfindüge williger venerier
lust, sundlich od' vnsundlich eins chnabn
od' eins manes indes leibe das iugfraw
lich sloß nit ist. Her aus merck die
uber ein chumuge vnd den vnderscheit,
der da ist vnder dieser dreien cheusch
heiden. Darum chument sie ub' ein, das
sie alle drey vmeident ein iglichs wek
der vncheuschait, Aber der vnd'schait
ist vnder in. Die elich cheuschait vbt
das werck vnsundlich' vnd herlaubter
venerier lust, da von enthaltent sich
die ander zwo. Die iugfrawlich che
uschait hat einen vnuserten leib ab'
die ander zwu. das ist die elich vnd
die wietwenlich. hant vserte leybe
vnd darum hant sie einen vnderscheit
von der iungfrawlichn cheuschheide.
Vnd das vstende von der andern vserüge
menschlich leibe. die gemein ist manen
vnd frauen, vnd nit allem von der ersten

die nor